

steht hinter jener Wolke und mildert das Tosen des Donners, die Gewalt der feurigen Geschosse, und die Wuth der Ungeheuer herab bis auf das Mass, das die irdischen Sünden verdient haben; nur zuweilen, wenn eine fromme Seele auf Erden aus ganzem Herzen für ihn betet, findet der Gequälte einen Augenblick der Ruhe, und dann dringt von dem Engel her ein Duft zu ihm, der all sein Weh lindert. So hat er drei Jahre zu büssen, wenn nicht durch irdische Gebete diese Zeit gekürzt wird, und endlich wird ihn die Barmherzigkeit Gottes befreien. — Die Kraft und Anschaulichkeit dieses mit wenigen Strichen entworfenen Bildes sichert der mitgetheilten Vision, wie mir scheint, eine gewisse litterarische Bedeutung.

Zweiter Theil.

Handschriftenbeschreibungen und Abdrucke kürzerer Stücke.

I. Britisches Museum.

1. Cotton Mss.

Iul. D. II. membr. s. XIII. Die Annalen, aus denen Pertz SS. XVI, 482 unter dem Titel: 'Ex codice annalium a nativitate Iohannis Baptistae usque ad annum 1235' wenige Notizen mitgetheilt hat, reichen bis 1237 und sind augenscheinlich in S. Augustin in Canterbury geschrieben, enthalten aber für deutsche Geschichte kaum etwas weiter.

Tib. C. XI. membr. s. X, XI. (vgl. SS. II, 217). Der durch den Brand der Bibliothek 1731 an den Rändern beschädigte Cod. ist, seit Pertz ihn benutzte, neu gebunden; die Blätter sind von einander gelöst, und jedes mit einem Papierrahmen umgeben. Dadurch dass jetzt f. 1 ein Vorblatt mit Neumen und Bibelversen, f. 2 die Aufschrift des alten Bandes, f. 3 ein moderner 'Catalogus tractatum in isto volumine' ist, hat sich die Blattzählung gegen früher um 3 verschoben; ausserdem ist das früher nicht gezählte Blatt mit den kurzen Annalen SS. II, 236 jetzt f. 131, von da ab ist die jetzige Zählung also um 4 voraus.

f. 25 s. X. Die Visio Baronti ist nur ein stark verkürzender Auszug aus dem bekannten Text. f. 27' folgen Verse mit Neumen:

O Iohannes da baptista,
Christum vita laudet ista;